

Git as di?

Kinderkonzert Flecki

Szene 1 - die Einleitung

Musikverein: Eröffnungsfanfare

Wir befinden uns im Bucher Saal. Es ist dunkel.

Beamer: Es erscheint ein Ei, welches zu wackeln beginnt und es knackst. Die Eierschale bekommt Risse und öffnet sich. Aus dem Ei heraus erscheint ein helles Licht.

Danach wird wieder alles Dunkel.

Nun wackelt das Fabeltier auf die Bühne (evtl. mit Teil der Eierschale auf dem Kopf), welches von einem Scheinwerfer verfolgt wird. Zuerst steht es verkehrt herum und betrachtet seinen eigenen Körper.

Erzähler:

Oh! Was ist denn hier los? Habt ihr das auch gehört? Da hinten ist glaube ich gerade etwas geschlüpft. Ein seltsames Lebewesen ist es – und aus einem Ei? Tierisch sieht es zumindest aus, aber irgendwie lässt sich dieses Lebewesen nicht richtig zuordnen - gehört es zu den Insekten, zu den Vögeln, Reptilien, Fischen oder zu den Säugetieren?

Noch nie zuvor hat jemand ein solches Tier gesehen. Alle starren es nur groß an und tuscheln untereinander, wer oder was das wohl auch sei? JA, auf unser kleines ungeschütztes Lebewesen sind hunderte Augenpaare gerichtet, (aber irgendwie hat keiner den Mut, auf den Neuankömmling zuzugehen und ihn anzusprechen, oder ihm vielleicht sogar zu helfen. So beschließt unser Neuankömmling selbst aktiv zu werden):

Flecki dreht sich zum Publikum um und erschrickt.

Nun wird die ganze Bühne und das Publikum beleuchtet.

Flecki: Hoi, was sind denn ihr für Tiere? Ihr schouand jo ganz andersch us als i! ... Sind ihr ou grad us nam Ei gschlüpft?

Flecki spricht mit den Kindern im Publikum und reagiert auf ihre Antworten.

Wenn sich die ganze Lage etwas beruhigt hat, ertönen plötzlich Wiesengeräusche (Bienen summen, Grillen zirpen, Vögel zwitschern usw.).

Flecki: Psst... Hörand ihr des ou? Kumm, gomma amol ga luaga, was do deana los isch!

Erzähler: Voller Begeisterung etwas Neues entdeckt zu haben, macht sich unser Fabelwesen auf den Weg, um dem Ursprung der Geräusche nachzugehen. So schöne lebendige Geräusche waren unserem neuen Erdankömmling bisher völlig fremd, darum umso größer natürlich ihre Neugier!

Flecki macht sich auf den Weg und verschwindet von der Bühne. Die Bühne wird wieder dunkel.

Musikverein: Entenmarsch (Kurzversion) & gleich anschließend Ausschnitt aus Biene Maja

Beamer: Video Flecki läuft vom Saal zur Wiese/zum Wald

Flecki geht hinter der Bühne herum um danach wieder auf derselben Seite auf die Bühne zu gehen. Die Wald- und Wiesentiere begeben sich leise auf die dunkle Bühne.

Szene 2 - der Wald / die Wiese

Beamer: Bild von einer (Bucher) Wiese neben einem Wald.

Die Wald- und Wiesentiere spielen auf der Wiese, pfeifen, lachen,

Musikverein: Ende

Musikverein: Wald- und Wiesengeräusche

Erzähler: Der Wind trägt die Geräusche von der nahen Wiese und dem Wald zu uns. Hier leben viele Tiere, die glücklich miteinander spielen und leben. Ich bin schon ganz gespannt, wie die spielenden Tiere auf unseren Neuankömmling reagieren. Geht es ihnen gleich wie euch vorher? Traut sich jemand von den spielenden Tieren unseren neuen Erdling anzusprechen? Haben sie Angst vor ihr?

Nun kommt Flecki auf die Bühne. Die Tiere halten inne, betrachten Flecki und tuscheln miteinander. Danach schubsen sie ein Tier nach vorne.

Biene: Was bisch denn du für a Tier?

Flecki: Hmm... des isch a guate Frog... I woäß gär nit, was für a Tier I bin.
Hond ihr villicht a Idee?

Schmetterling: Hm... so a Tier wia di homma no nia gseahna. Din Körper luagat zwar us wia der vo na Biene, Schmetterlingsflügel hosch ou und Ohra as wia an Fuchs, aber da Rescht passt nit dazu. Also i kann da nit säga, was für a Tier du bisch.

Biene: Hosch wenigstens an Name?

Flecki: An Name? Was isch denn des?

Maus: An Name isch des, mit deam ma noch dir rüaft oder dean ma seit, wenn ma mit dir redet.

Flecki: Hm... na, sowas hob i nid.

Bär: Aber an Name brucht ma! Jeder hot an Name! Wenn du koana hosch, denn geaband mir dir jetzt einfach oan.

Maus: Aber wia künntama di nenna? Hot jemand a Idee?

Biene: Irgendwie luagasch ghörig zemmgflickt us. Do an Fleck, und do an Fleck - so an richtiga Flecke bischt du.

Bär: I hobs... i hobs.

Der Bär hüpfte aufgeregt auf der Stelle.

[Musikverein: Trommelwirbel und Gong - David](#)

Bär: Wia wärs mit Flecki? - Genau - Flecki - des ischas!

(Wiesen- und Waldtiere: Oujo, des isch guat! Was seisch du, gfallt dir der Name Flecki?)

Flecki: Jo, der gfallt mir. Des isch an schöna Name und so luag i ou wirklich us! Nur woäß i jetzt immer no nit, was für a Tier i bin.

Fuchs: Ou, i wüsst an ganz an guata Ort, wo ganz viel leckere..ääh verschiedene Tiere wohnand. Villicht findama jo döt a Tier wia di! Kumm, i zoag da wo!

Flecki und der Fuchs verschwinden von der Bühne. Die restlichen Tiere bleiben auf der Bühne und winken den beiden nach. Die Bühne wird wieder dunkel. Wald- und Wiesentiere gehen von der Bühne. Flecki und der Fuchs gehen hinter der Bühne herum.

Musikverein: Entenmarsch (Kurzversion) & ???

Beamer: Video Flecki läuft von der Wiese zum Martinshof

Szene 3 - der Martinshof

Beamer: Bild vom Martinshof

Erzähler : Der schlaue Fuchs führt Flecki zum Martinshof. Natürlich nicht ganz ohne Hintergedanken! Ist es doch unter den Füchsen (und Menschen) bekannt, dass es auf dem Martinshof landauf-landab die allerbesten Hühner gibt.

Aber nun zu den guten Gedanken vom schlaunen Fuchs: Ist doch klar – wenn Flecki ein gleichgesinntes Lebewesen bei uns in Buch finden will, dann wohl am ehesten auf dem Martinshof. Neben den Hühnern leben nämlich noch ganz viele weitere verschiedene Tiere auf dem schönen Bucher Bauernhof.

Die Martinshoftiere begeben sich leise auf die dunkle Bühne. Die Hennen, Esel, Kühe & Kälber grasen friedlich auf der Wiese. Dann stürmt der Fuchs herein und will eine Henne fangen. Es beginnt eine wilde Verfolgungsjagd. Flecki kennt sich nicht aus und sieht nur verblüfft zu. Die restlichen Martinshoftiere stürmen dem Fuchs hinterher, fassen ihn an seinem T-Shirt und halten ihn zurück.

Kuh:(behäbig, langsam) Muuhhh, Muuhhh... He Fuchs, gohts no? Hör endlich mol uf, d Henna zum jaga.

Fuchs: Tuat mir leid, i hon hüt no nix gfrühstückt und d Henna vum Martinshof schmeckand hald oafach am besta!

Hinter der Kuh schaut frech ein Schaf hervor

Schaf:(quasselnd) Was tuasch du überhaupt do, du woasch doch, dass du do uffam Hennahof nix verlor a hosch? ... Määhhh, Määhhh...Und wean hosch do dabei?

Das Schaf deutet auf Flecki. Die anderen Tiere kommen näher und betrachten das unbekannte Tier.

Flecki: Zeawas mitnand, i bin da Flecki.

Henne: Aber was bisch denn du für a Tier?

Fuchs: Des woasß da Flecki nit, drum sind mir uf da Suche noch nam ähnlicha Tier. Und weil i an ganz an schlauer Fuchs bin, hon i mir denkt, uf deam großa Bauernhof gits so viele Tiere, do findet er sicha jemanden, der ähnlich usluogot, wia da Flecki.

Henne pickt an Fleckis Fuß.

Henne: Luagand amol, der hot an Fuaß as wia a Schof. Aber da Rest passt irgendwie nit dazua.

Esel:(ganz langsam) IAahhh, IAahhh ... Also I leab jetzt scho lang uf deam Hof, aba so a Tier hond mir bi üs ufm Martinshof no nia gseha.

Henne: Do müssanda wahrschinle wit fuat goh - üba d Grenza vum Buach usse.

Henne flattert mit dem Flügel Richtung Fuchs

Erzähler:

Die Tiere werden vom Reisefieber und dem Traum der großen weiten Welt gepackt. Der Esel und die Henne hatten schon recht – bei uns in Buch oder im Ländle oder in Europa gibt es zwar sehr viele Tiere, aber wie ihr wisst, gibt es eine riesige Vielzahl an Tieren, die auf unserem gesamten Erdkreis verteilt sind. Da hilft nur noch eines: Flecki und ihre Begleiter müssen auf Reisen!

Musikverein: We will rock you

Die Tiere beginnen, mitzuklatschen/stampfen und singen dann dazu "Fli-cki geht auf Reisen".

Flecki: Will üs jemand vo eu begleita? Mir würdand üs über Gesellschaft brutal freua!

Henne: Also i gang sicha nit mit, wenn da Fuchs dabei isch! Put, Put, Put ... der tät üs grad no fehlo (alle Hühner gackern) ... Put, Put, Put ...

Esel: IAahhh, IAahhh ...

I hon immer scho amol ind Wealt usse wella. I kumm mit!

Erzähler: IA - Oh mein Gott, ich bin ja auch ein Esel. ... Zurück zu unserer Geschichte. ... Und so machen sich Flecki, der schlaue Fuchs und der reisebegeisterte Esel auf den Weg in die weite Welt. Alle sind sich einig – Flecki ist aus einem Ei geschlüpft und das stammt ziemlich sicher nicht aus Europa? Bestimmt aus Afrika – vielleicht ausgebrütet im heißen Wüstensand? Wer weiß! Und so begeben sich die Tiere auf den weiten Weg nach Afrika und in die große weite Wüste.

Flecki, der Fuchs und der Esel verschwinden von der Bühne.

Die restlichen Tiere bleiben auf der Bühne und winken den beiden nach. Die Bühne wird wieder dunkel. Die Martinshoftiere gehen von der Bühne. Gleichzeitig gehen Flecki, der Fuchs und der Esel hinter der Bühne herum.

Musikverein: In 80 Tagen um die Welt & gleich anschließend Aladdin-Ausschnitt

Beamer: Weltkarte, in der der Weg von Buch nach Afrika eingezeichnet wird (Österreich - Balkan - Orient - Afrika)

Szene 4 - die Wüste

Die Wüstentiere begeben sich leise auf die dunkle Bühne.

Musik: Ende

Beamer: Bild von einer Wüste und einem Wasserloch

Die Wüstentiere liegen faul auf dem Boden und sonnen sich.

Erzähler:

Unsere drei Reisenden sind sehr durstig von der langen Reise. Sie sind nun endlich in der großen Wüste angekommen und auf der Suche nach Wasser. Sie können fast nicht mehr vor lauter Durst.

Da sehen sie von weitem ein Kamel durch den Sand stapfen. Vielleicht weiß ja das Kamel, wo es hier Wasser gibt? Hoffentlich sehen die Reisenden da aber keine Fata Morgana! Nein, Glück gehabt! Das Kamel ist tatsächlich echt! Gott sei Dank! Wenigstens **ein** Lebewesen in dieser kargen und trockenen Wüste!

Nun treten Flecki, der Fuchs und der Esel ganz langsam und schnaufend auf die Bühne.

Die 3 Reisenden gehen auf das Kamel zu.

Esel: Tschuldigung, IAahhh, IAahhh ... , woasch du, ob as do i da Nöhe Wasser git? Mir hond a lange Reise hinter üs und hond an moats Durst! IAahhh, IAahhh ... abo Durst homma eigentlich imma.

Kamel: Jo moldu, was sind denn ihr für an Trupp? Jo, do in da Nöhe isch a Wasserloch. Kummand mit, i zoags eu.

Musikverein: Wüstengeräusche

Die Tiere begeben sich nun zum Wasserloch. Hier stehen die Savannentiere am Wasser, trinken, baden und sonnen sich. Die Reisenden trinken. Die Savannentiere beobachten sie neugierig. (Schmähle ... würde Mohrengläser nehmen)

Flecki: Danke, des hot echt guat to.

Giraffe: Koa Problem. Was tuand ihr überhaupt do? Ihr müssand sicha wit greist si, weil solche Tiere wie eu hond mir amol do no nia gsehna.

Fuchs: Mein Name ist Fuchs - schlauer Fuchs! Des isch da Esel und des isch da Flecki. Mir kummand vum Buach und sind uf da Suche noch nam Tier, des so usluagat wie da Flecki. Gits in Afrika so a Tier?

Der Fuchs deutet auf Flecki. Esel kommt nach vorn.

Esel: Do luog her ... IAahhh, IAahhh ... , a Roß im Pyjama!

Zebra geht auf Flecki zu und beschnuppert ihn.

Zebra: (für sich) A so an Esel! ... (zu Flecki, Flecki betrachtend) Aha! Der oane Fuaß hot des gliche Muster wie i ou hon, as wie an Zebrastreifa. Abr da Rest passt nit dazua, also kasch du amol koa Zebra si.

Musikverein: Geräuschkulisse

Plötzlich kommt der Löwe auf die Bühne, brüllt laut und verjagt alle Tiere, nur die 3 Reisenden fliehen nicht.

Löwe: (königlich - über allen stehend) He! Wieso fürchtand ihr eu nit vor mir? (evtl. Zepter - wie beim König der Löwen, zelebrierend)

Fuchs:Hallo - Mein Name ist Fuchs - schlauer Fuchs! Wieso söttama üs vor dir fürchta?

Löwe: (majestätisch) I bin der König der Tiere. Wenn i brüll, denn zittern alle. Wer sind ihr überhaupt?

Flecki: Mir sind 3 Tiere usm Buach, wo vasuachand ussazumfinda, was i für a Tier bin. Wenn du da König der Tiere bisch, kasch du mir sicha witahealfa, oder?

Löwe: Puh... Also so a Tier wia di gits in ganz Afrika nit. Aber i hilf euch gern suacha, obs irgendwo of dera Wealt so a Tier git. Dia ganza Tiere zum erschrecka wird irgendwann eh langwilig und villicht kann i eu jo uf eurer Reise beschütza.

Esel: Des tät üs freua! Unterstützung künnama immer brucha.

Erzähler: Unsere Reisegruppe rund um Flecki ist sehr froh, mit dem mächtigen Löwen, dem König der Tiere, einen starken Beschützer und Anführer gefunden zu haben. Der Löwe, der angeblich alle seine tierischen Untertanen auf der ganzen Welt kennt, ist sich sicher: ein solches Lebewesen wie Flecki findet sich am ehesten auf dem großen Nachbarkontinent „Amerika“. Denn dort gibt es einen Ort, wo es eine unglaubliche Anzahl von verschiedenen Lebewesen gibt - im Dschungel von Südamerika.

Flecki, der Fuchs, der Esel und der Löwe verschwinden von der Bühne. Die restlichen Tiere schauen den Reisenden vorsichtig aus ihren Verstecken nach und winken. Die Bühne wird wieder dunkel. Die Wüstentiere gehen von der Bühne. Gleichzeitig gehen Flecki, der Fuchs, der Esel und der Löwe hinter der Bühne herum.

Musikverein: In 80 Tagen um die Welt & gleich anschließend Ausschnitt aus König der Löwen oder Tarzan

Beamer: Weltkarte, in der der Weg von Afrika nach Südamerika eingezeichnet wird

Szene 5 - der Dschungel

Die Dschungeltiere begeben sich leise auf die dunkle Bühne.

Musikverein: Ende

Beamer: Bild vom Dschungel

Die Dschungeltiere rennen herum und klettern in den Bäumen. Nun treten Flecki, der Fuchs, der Esel und der Löwe auf die Bühne. Die 4 Reisenden laufen staunend durch den Dschungel.

Löwe: Hallo? Isch do jemand?

Papagei: Hallo? Isch do jemand?

Löwe: Wer isch des gsi?

Papagei: Wer isch des gsi?

Löwe: I gloub do will üs jemand versekkla!

Papagei: I gloub du will üs jemand versekkla!

Der Löwe brüllt vor Wut auf. Der Papagei versucht das Brüllen zu imitieren, es kommt aber nur ein klägliches Brüllen.

Affe: Jetzt hör doch scho uf Papagei und halt amol din Schnabel. Du vrwirrsch üsre Gäste.

Die 4 Reisenden drehen sich um und sehen den Affen.

Flecki: Hallo, was bisch ou du?

Affe: I bin an Affe und des isch an Papagei. Der goht mi ou allad so a, weil er nur alls bloß nochplappert.

Papagei: Der goht mi ou allad so a, weil er nur alls nochr....

Der Affe bindet dem Papagei mit einer Liane den Schnabel zu.

Affe: So, jetzt isch amol a Ruah, du Plappertache. Huckand amol ane, ihr hond sicha an Hunger.

Esel: IAahhh, IAahhh ... , IAahhh, IAahhh ... abo Durst und Hunger homma eigentlich imma.

Die Tiere machen es sich gemütlich. Der Affe teilt Bananen aus.

Musikverein: **Probiere mal mit Gemütlichkeit (Affe singt)**

Affe: Also etz vazelland amol, was sind denn ihr für Tiere, so eapas hon i no nia gsehna.

Fuchs: Nur dass i's nomol gseit hon - Mein Name ist Fuchs - schlauer Fuchs! Des isch da Esel...

Flecki: ...Und i bin da Flecki und mir versuchand ussazumfinda, was i für a Tier bin. Hosch du villicht scho amol a Tier gseha, des so usluagat wia i?

Affe: Na, also so a Tier wia di hon i no nia gsehna. hmm...Abr do fällt mir eapas i. He Spinn, kumm amol her.

Die Spinne kommt hinter einem Busch/Baum heraus (evtl. mit Abseilen)

Spinne: Jo, was isch?

Spinne bleibt auf Höhe von Fleckis Bauch baumeln und nimmt Flecki neugierig unter die Lupe.

Spinne: Hey, du hosch jo dia gliche Füaß wia i! Was bisch denn du für a Tier?

Affe: Des wissama eaba nit, drum sind se jo do.

Spinne: Aha. Jo aber bis uf d Füaß luagasch ou nit us wia i, drum kannsch amol koa Spinn si.

Fuchs: Schade, in deam Fall müssama wohl noch nam andra Ort suacha. Abr wo künntama no ane? Jetzt simmr scho uf da Wiese und im Wald gsi, ufm Burahof, in da Wüste und im Dschungel.

Esel: I-Ah? Was git as denn sus no?

Papagei: hmhhh...!

Affe: Was seisch? Aso! Wart amol...

Der Affe löst die Liane vom Schnabel des Papageien.

Papagei: Im Polargebiet sinda deamfall no nit gsi?

Flecki: Na, döt simma no nit gsi. Aber i woäß ou gär nid, wia ma döt ane kummt.

Affe: I woäß as ou nit, aber i künnt eu begleita und denn künnt i immer uf d Böm uff kleattra, denn vo dött kanne viel witr seha, als uffm Bodo.. Irgendwie werama denn scho in Norda ku. Und außerdem goht mi der Vogel do eh scho lang a...

Löwe: So machama des!

Erzähler:

Frohen Mutes machen sich alle Tiere rundum Flecki, **welche zwischenzeitlich sehr gute Freund geworden sind**, gemeinsam auf den Weg in Richtung Nordamerika.

Ja, eine solche Reise schweißst schon zusammen. Man geht gemeinsam durch dick und dünn, und unterstützt sich gegenseitig auf der oft sehr anstrengenden und gefährlichen Reise. Flecki hat sichtlich große Freude, in so kurzer Zeit, so viele Freunde gefunden zu haben.

Nach vielen Tagen und Wochen anstrengender Reise erreichen sie das nördliche Polargebiet Amerikas. Finden sie hier ein gleiches Lebewesen, wie Flecki eines ist? Ist es Flecki zwischenzeitlich eigentlich noch wichtig, ein gleiches Lebewesen zu finden? ...Fragen über Fragen! Aber seht nun selbst:

Flecki, der Fuchs, der Esel, der Löwe und der Affe verschwinden von der Bühne. Die restlichen Tiere bleiben auf der Bühne und winken den beiden nach. Die Bühne wird wieder dunkel. Die Dschungeltiere gehen von der Bühne. Gleichzeitig gehen Flecki, der Fuchs, der Esel, der Löwe und der Affe hinter der Bühne herum.

Musikverein: In 80 Tagen um die Welt & gleich anschließend Ice Age (Frozen - Let it go)

Beamer: Weltkarte, in der der Weg von Südamerika zum Nordpol eingezeichnet wird

Szene 6 - das Polargebiet

Die Polartiere begeben sich leise auf die dunkle Bühne.

Musikverein: Ende

Beamer: Bild vom Polargebiet.

Die Polartiere watscheln herum, spielen im Schnee und laufen Schlittschuh. Nun treten Flecki, der Fuchs, der Esel, der Löwe und der Affe auf die Bühne. Der Eisbär, welcher gerade am Schlittschuhlaufen ist, sieht die Reisenden zu spät und fährt in sie hinein.

Eisbär und Reisende: Ah!

Alle purzeln zu Boden. Die Tiere erschrecken sich, fangen sich aber gleich wieder. Die anderen Polartiere werden auf die Reisenden aufmerksam und gesellen sich dazu.

Fuchs: Was machsch denn du?

Eisbär: I bin am Schlittschuah loufa.

Affe: Was isch Schlittschuah loufa? Künndand mir des ou?

Eisbär: Jo sicher. Kummand, i zoags eu.

Der Eisbär unterrichtet die Reisenden im Schlittschuhlaufen. Nur Flecki und der Pinguin stehen daneben und schauen zu.

Fuchs: He Flecki, kumm mach ou mit. Des isch voll lustig!

Esel liegt auf dem Bauch und versucht aufzustehen.

Esel: Lustig??? Haha IAahhh, IAahhh ... wenn ich doch aso an vollo Buch vom essa und trinko hon ...

Flecki: I würd jo gern, aber mit mina Füaß pass i nit in dia Schuah ine.

Tiere laufen im Hintergrund weiterhin Schlittschuh / Schneeballschlacht

Pinguin: He du hosch doch dia gliche Füaß wie i! Und des gliche Gsicht wie i hosch ou no! Wer bisch denn du?

Flecki: Des woäß i eaba nit, drum bin i uf da Reise zum des ussafinda. Bin i an Pinguin?

Pinguin: Na Pinguin bisch koan. Denn müsstasch an andra Körper ho. Und an Frack (zeigt Mantel) hoscht ou koan.

Flecki: Schade. In deam Fall müssama no witrtsuacha. Jetzt sind mir scho uf da Wiese, im Wald, ufm Burahof, in da Wüste, im Dschungl und im Polargebiet gsi. Wo künntama denn jetzt no ane?

Pinguin: In da Unterwasserwelt sinda no nit gsi! Ganz klar – do müssanda ane. Aber ohne jemanden, der sich im Wasser uskennt, wird des nix. I gang mit eu mit! Und mir müssand üs was ifalla lo, weil dia meishta vo eu jo nit schwimma künnand. I hon do scho so a Idee...

Der Pinguin watschelt nach hinten und zieht ein Floß/ein Schlauchboot hervor.

Pinguin: Do künnand ihr uffehucka, während mir ins Wasser abtauchen.

Löwe: Ou jo, des isch cool! So machama des.

Erzähler:

Frisch fröhlich klettern alle Begleiter auf das Floß und paddeln munter drauflos - hinaus auf den großen, weiten Ozean - vom Nordpol ausgehend in Richtung Australien. Flecki und ihr neuer Freund Pingu tauchen in die Tiefen des Meeres ab. Wunderschön ist es hier unten - Flecki ist begeistert. Bunte Fische, lustige Pflanzen, die Sonne lässt durch das klare Wasser hindurch die Muscheln golden glitzern. Wir sind schon alle ganz gespannt, ob Flecki vielleicht hier unten ein Tier ihresgleichen findet. Aber vor lauter Begeisterung von der Schönheit des Meeres denkt Flecki fast gar nicht mehr daran. Viel wichtiger vielleicht, auch hier unten - in den Tiefen des Meeres rundum Australien neue Freunde zu finden? Da sind wir ja mal gespannt, was Flecki hier unten so alles erlebt:

Alle Reisenden bis auf Flecki begeben sich in das Schlauchboot. Flecki und der Pinguin tauchen ab.

Musikverein: In 80 Tagen um die Welt & Under the sea (Arielle)

Szene 7 - die Unterwasserwelt

Beamer: Video der Unterwasserwelt mit schwimmenden Fischen

Das Schlauchboot mit den Tieren bleibt am Rand der Bühne. Der Pinguin und Flecki sind unter Wasser.

Musikverein: Ende - Wassergeräusche (Atlantis)

Pinguin: Jetzt fällt ma gad i... I hon di eigentle gärrnit gfrogt, ob du unter Wasser schnufa kannsch.

Flecki erschrickt zuerst, doch dann nimmt er ein paar tiefe Atemzüge.

Flecki: Mol, des kann i.

Pinguin: Also mir künntand zu da Schildkrot goh. Dia isch do hunna des älteste Tier und hot drum scho am meista erleabt. Villicht hot si scho amol jemand wie di troffa.

Flecki & Pinguin schwimmen ein Stück. Nach einer Weile entdecken sie eine Schildkröte.

Pinguin: Hallo Schildkrot, des isch Flecki. Flecki woäß nit, was er für a Tier isch, und drum sind mir uf da Suche noch nam ähnlicha Tier. Hosch du in dinam langa Leaba scho amol so a Tier gseha?

Schildkröte (mystische Stimme, redet sehr langsam):

Aha..jo lass di amol aluaga. Na, also I bin jetzt scho 200 Jahr alt, abr i hon in minam ganza Leaba no koa vergleichbars Tier gseahna.

Flecki: Schade. In deam Fall müssama wohl no witasuacha.

Musikverein: Weißer Hai

Beamer: auf Beamer im Wasser erscheint Hai (Animation aus große Haie - kleine Fische)

Plötzlich nähert sich ein Hai in rasantem Tempo. Flecki weiß nicht, was gerade passiert, aber der Pinguin zieht ihn noch rechtzeitig hinter einen Stein.

Flecki: Oje - wo isch d Schildkrot? I hoff, dass des Ding se nit gschnappt hot!

Pinguin: Des Ding isch an Hai. Abr koa Angst, da Schildkrot isch sicha nix passiert - dia hot an stuaharta Panzer.

Der Pinguin und Flecki begeben sich wieder aus dem Versteck. Sie finden jedoch nur den Panzer der Schildkröte.

Flecki: Wo isch d Schildkrot? Hot da Hai se doch gschnappt? Do isch jo blos no da Panzer!

Der Pinguin lacht und wendet sich dem Panzer zu.

Pinguin: Klopf, Klopf. He Schildkrot, du kannsch ussa ku. Da Hai isch weg.

Die Schildkröte kriecht aus ihrem Panzer heraus.

Schildkröte: Danke. Gohts eu guat?

Flecki hat es die Sprache verschlagen. Er steht nur da und sieht die Schildkröte an.

Pinguin: Jo, üs goht as guat. Abr jetzt müssama wita.

Schildkröte: I wünsch eu no viel Glück uf eura Suche!

Flecki und der Pinguin schwimmen wieder nach oben zu ihren Freunden im Schlauchboot.

Affe: Und, honda so a Tier gfunda?

Flecki: Na, leider nit. Abr wissanda was? Irgendwie find is gärnümma so schlimm. I hon zwar koa Tier gfunda, wo so usluagat wia i, aber i hon ganz viele neue Freunde gfunda, dia mi uf mina Reise begleitet hond und immer für mi do gsi sind, ou in gföhrlicha Situationa. I hob so viel vu da Wealt gseahna und so viel Spaß dabei ket. Wia wärs, wenn i eu jetzt mine Heimat zoag?

Alle 5 Reisenden und der Pinguin: Ou jo, des klingt guat! Do simma dabei!

Erzähler:

Für Flecki war nun klar, das Wesentliche im Leben ist nicht unbedingt, genau gleiche Tiere zu finden wie Flecki eines ist, sondern vereint mit Freunden durch Dick und Dünn zu gehen. Einer Gemeinschaft anzugehören, ganz egal ob etwas am Gegenüber ein bisschen anders ist - Hauptsache Freunde, auf die man sich verlassen kann, und auf welche Flecki vertrauen kann.

Und so hat Flecki alle ihre neuen Freunde eingeladen, sich mit ihr auf den Heimweg nach Buch zu machen. Ein weiter Heimweg über die vielen hohen Berge in Asien bis nach Europa. Von weitem sehen sie schon die Alpen mit ihren schneebedeckten Bergspitzen. Und mitten in den Ausläufern der Alpen das wunderschöne Bergdorf Buch, wo Flecki ihr neues Zuhause gefunden hat.

Flecki, der Fuchs, der Esel, der Löwe, der Affe und der Pinguin verschwinden von der Bühne. Die Bühne wird wieder dunkel. Die Unterwassertiere gehen von der Bühne. Gleichzeitig gehen Flecki, der Fuchs, der Esel, der Löwe, der Affe und der Pinguin hinter der Bühne herum.

Musikverein: In 80 Tagen um die Welt & anschließend Ausschnitt aus Heidi

Beamer: Weltkarte, in der der Weg von Australien nach Österreich eingezeichnet wird & Bilder von Bergen

Szene 8 - die Berge

Auf dem Beamer erscheinen Bilder von Bergen. Die Reisenden laufen über die Bühne und sehen sich dabei in den Bergen um. Die Reisenden verschwinden wieder von der Bühne und gehen hinten herum. Der Musikverein spielt weiter.

Szene 9 - das Fest

Musikverein: Ende

Erzähler:

Nach wochenlanger Wanderung bergauf/bergab sind Flecki und alle ihre neuen Freunde nun wieder in Buch angekommen. Die Nachricht, dass Flecki wieder da ist, verbreitet sich in unserer kleinen Gemeinde sehr schnell - ist halt so bei uns. Alle daheimgebliebenen Tiere aus Buch kommen, um sie zu sehen, und um zu erfahren,

ob Flecki ein gleiches Tier auf ihrer Weltreise gefunden hat. Aber auch die mitgereisten Tiere aus aller Welt, sind ganz erstaunt über unsere wunderschöne Berggemeinde Buch mit ihren grünen Wäldern und saftigen Wiesen. Und erst die Bucher Menschen! Die scheinen ja auch ganz nett, aber auch sehr interessiert („wüdrig“) zu sein, was Flecki aus dieser Weltreise alles gelernt hat.

Affe: Jetzt simma mit dir durch die halbe Wealt greist, jetzt vazell üs amol ake eapas üba dine Heimat.

Flecki: Also, do git as amol an schöner Dorfplatz. Denn git as no viel Wiesa und Wald. An Schilift gits ou und natürlich da Martinshof. An huffa wüdrige Lüt git as (*zeigt auf Publikum*), abr dia sind ganz ok. Jo, und sus... Puh...

Esel: Woasch was, üsre Heimat isch in nam Lied viel oafacha erklärt.

Musikverein: **Bucher Lied**

Flecki: Woah, des isch echt a bsundrigs Lied. Do gspürt ma guat, wia alle mitanand tuand. Des isch doch an schöner Ort zum bliba. Eigentlich ischas doch gli, dass do niamand isch wo so usluagat wia i. S Wichtigste isch, dass i viele Freunde gfunda hon und mi do dahoam föhl.

I tät säga des isch an guata Grund zum a Fest fira!

Während des Erzählers kommen alle Tiere auf die Bühne (Flecki + Wanderer) bzw. verteilen sich im Saal/zwischen dem Publikum (übrige Tiere) und schaffen Partystimmung durch Luftschlangen, etc.

Erzähler:

Und darum feiern nun alle gemeinsam ein schönes Fest wie man es von den Buchern eben gewohnt ist. Flecki ist überglücklich eine neue Heimat, und so viele Freunde gefunden zu haben. Aber auch immer mehr wird Flecki bewusst, wie wichtig es ist, selbst aktiv zu werden und sich in eine Gemeinschaft einzubinden. Dadurch kann man viele tolle Sachen erleben und gemeinsam bestreiten. Diese neue, tolle Erkenntnis kann Flecki bei diesem großen Fest so richtig erleben. Das ganze Dorf singt, musiziert und tanzt, wie es bei uns in Buch immer schon war....

..... uuuuund ab geht die Party!! Musik ab!

Musikverein: **Macarena**

Alle beginnen zu tanzen. Auch das Publikum wird zum Tanzen angeregt. Gegen Ende nehmen sich Flecki und die Wanderer an den Händen und verneigen sich.

Fine